

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 26. September 1963

Blatt 2016

Galeriekarten für Landtags- und Gemeinderatssitzungen

=====

26. September (RK) Anlässlich der morgen Freitag beginnenden neuen Session des Wiener Landtages und des Gemeinderates werden alle interessierten Wienerinnen und Wiener eingeladen, an diesen Sitzungen als Zuhörer teilzunehmen. Der Landtag tritt morgen um 9 Uhr früh zusammen, um über das neue Wiener Jugendschutzgesetz zu beraten. Im Anschluß findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates mit vielen interessanten Tagesordnungspunkten statt. Galeriekarten sind - solange der Vorrat reicht - ab 8 Uhr früh im Präsidialbüro des Rathauses, Stiege V, 1. Stock, erhältlich.

- - -

Neue Landesgesetzblätter

=====

26. September (RK) Die soeben erschienenen zwei neuen Landesgesetzblätter enthalten folgende Gesetze: das Wiener Schulaufsichts-Ausführungsgesetz, das Wiener Pflichtschulorganisationsgesetz, das Wiener Landeslehrer-Diensthoheitsgesetz 1963 (11. Stück), das Gesetz über die Errichtung einer Staatsprüfungskommission für den Försterdienst beim Amt der Wiener Landesregierung und das Tierzuchtförderungsgesetz (12. Stück).

Das 11. Stück des Landesgesetzblattes ist um sechs Schilling und das 12. Stück des Landesgesetzblattes um zwei Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 6. Oktober
=====

26. September (RK)

Mittwoch, 2. Oktober:

19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Klavierabend Hans Nast (Werke von Franz Liszt)

Donnerstag, 3. Oktober:

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Elaine Shaffer (Flöte), Dirigent Efrem Kurtz (Rossini, Mozart, Schubert)

Freitag, 4. Oktober:

19.00 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: G.F. Händel, "Messias"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Margarita Seidlhofer, Gerda Marcus, Werner Krenn und Albert Antalffy (Gesang), Walter Nußgruber (Orgel), Dirigent Julius Peter

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Elaine Shaffer (Flöte), Dirigent Efrem Kurtz (Rossini, Mozart, Schubert)

19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Gitarre-Abend Andres Segovia

Samstag, 5. Oktober:

19.30 Uhr, Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Elaine Shaffer (Flöte), Dirigent Efrem Kurtz (Rossini: Ouverture "Die Reise nach Reims"; Mozart: Flötenkonzert D-Dur KV 313; Schubert: 7. Symphonie C-Dur)

Sonntag, 6. Oktober:

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Elaine Shaffer (Flöte), Dirigent Efrem Kurtz (Rossini, Mozart, Schubert)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

26. September (RK) Samstag, den 28. September, Route 6 mit Hafan Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Eichung und Nacheichung 1964

=====

26. September (RK) Um Beanstandungen der Handels- und Gewerbetreibenden wegen Nichtbeachtung der Eichvorschriften zu vermeiden, bringt das Marktamt der Stadt Wien die gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung.

Eichpflichtig sind alle Meßgeräte, deren Richtigkeit durch ein rechtlich geschütztes Interesse gefordert wird.

Im öffentlichen Verkehr, das heißt im Geschäftsverkehr der Gewerbetreibenden, im Handelsverkehr von Vereinen und Genossenschaften, auch wenn sich dieser nur auf Mitglieder beschränkt, im geschäftlichen Verkehr von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben und Personen, die aus der Landwirtschaft einen Erwerb ziehen, und im Betrieb von Beförderungsunternehmungen zur Bestimmung der Fracht und Beförderungsgebühr unterliegen der Eichpflicht:

alle Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke, Wägemaschinen und Betriebsstoffmeßvorrichtungen (Zapfsäulen); Fässer und Korbflaschen bei der Füllung, in oder samt denen alkoholische Getränke, Moste oder Essig verkauft werden, weiter in oder samt denen andere Flüssigkeiten nach dem Volumen verkauft werden; Personenwaagen, die von Ärzten und anderen mit der Gesundheitspflege beschäftigten Personen, ferner in Apotheken, Krankenanstalten und in Bädern (ausgenommen in Saisonbädern), auf Sportfeldern usw. verwendet oder bereitgehalten werden; Fieberthermometer, graduierte medizinische Spritzen usw., die angeboten und verkauft werden.

Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke, Wägemaschinen und Betriebsstoffmeßvorrichtungen (Zapfsäulen), Fässer und Korbflaschen bei der Füllung, in oder samt denen alkoholische Getränke, Moste oder Essig verkauft werden, weiter in oder samt denen andere Flüssigkeiten nach dem Volumen verkauft werden, all diese Meßgeräte unterliegen der Eichpflicht auch dann, wenn sie zwar nicht für den An- und Verkauf, wohl aber zur Überprüfung der Lieferungen, zur Bestimmung des Arbeitslohnes, zur Kontrolle von Arbeitsleistungen und zur Messung von Sachentschädigungen verwendet oder bereitgehalten werden.

Wer ein eichpflichtiges Meßgerät verwendet oder bereithält, ist dafür verantwortlich, daß es geeicht ist. Bereithalten ist ein Meßgerät dann, wenn äußere Umstände erkennen lassen, daß es ohne besondere Vorbereitung in Gebrauch genommen werden kann. (Verwendungsfähige, aber nicht benützte überzählige Waagen in Verkaufslokalen!)

Der Nacheichung unterliegen alle eichpflichtigen Gegenstände mit Ausnahme von Meßgeräten, die nur aus Glas bestehen, Flüssigkeitsmaßen aus Porzellan und Steingut.

Die Nacheichfrist beträgt grundsätzlich zwei Jahre (auch bei Waagen über 3.000 Kilogramm), bei Fässern mit Ausnahme von Bierfässern drei Jahre. Es ist daher für alle Waagen, Gewichtsstücke, Milchgefäße mit Meßstab und Milchkannten, sämtliche Flüssigkeitsmaße (außer solchen aus Porzellan oder Steingut, jedoch einschließlich der Petroleum-Meßapparate), die mit einem, Ende des Jahres ungültig werdenden Eichstempel 1961 oder mit einem früheren versehen sind, die sofortige Nacheichpflicht gegeben. Ab 1. Jänner 1964 dürfen die genannten Meßgeräte somit nur dann im öffentlichen Verkehr verwendet werden, wenn sie einen Eichstempel 1962 oder später tragen; die mit einem Eichstempel 1962 versehenen sind im Laufe des Jahres 1964 nacheichen zu lassen. Meßgeräte, die eine Beschädigung aufweisen, sind trotz gültigen Eichstempels nach Behebung des Schadens neuerlich nachzueichen.

Alle in Verwendung stehenden Flaschen und Schankgefäße haben den Vorschriften des Maß- und Eichgesetzes zu entsprechen.

Die Meßgeräte sind zur eichamtlichen Überprüfung in Wien dem Eichamt, 9, Nußdorfer Straße 90, zu übergeben. Feststehende oder schwer transportierbare Eichobjekte können nach Anmeldung beim Eichamt auf ihren Verwendungsplatz nachgeeicht werden.

Mit Beginn des Jahres 1964 wird das Marktamt wieder mit einer allgemeinen maß- und gewichtspolizeilichen Kontrolle einsetzen. Selbstverständlich wird außerdem jederzeit im Rahmen der marktamtlichen Geschäftsrevision auch die Einhaltung der eichpolizeilichen Vorschriften überwacht.

Beginn der Umbauarbeiten für die "Unterfahung Lastenstraße".

Zweierlinie wird auf den Parkplatz vor dem Messepalast umgeleitet

=====

26. September (RK) Im Rahmen der für die Durchführung des Großbauvorhabens "Unterfahung Lastenstraße" notwendigen Umbauarbeiten auf der Zweierlinie werden die Gleisanlagen für die Straßenbahnlinie 2 provisorisch auf den Parkplatz vor dem Messepalast verlegt. Ab Montag, den 30. September, muß daher dieser Parkplatz gesperrt werden, und zwar solange, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind, also voraussichtlich bis 1966. Die Wiener Bevölkerung wird ersucht, dieser Maßnahme Verständnis entgegenzubringen.

- - -

414.000 Schilling für Wiener Sportorganisationen

=====

26. September (RK) Für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtungen erhalten elf Wiener Sportorganisationen nach einem Beschluß des Kulturausschusses 329.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes wurde ferner 26 Sportorganisationen ein Betrag von 85.000 Schilling gewährt.

Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden, wie üblich, ihren zuständigen Verbänden, die für die widmungsgemäße Verwendung verantwortlich sind, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung zugewiesen. Dem Wiener Sportleben werden auf diese Weise wieder neue Impulse gegeben.

- - -

Der Verein "Kultur und Mode" bittet um "geziemende Kleidung im
=====

Theater und Konzertsaal
=====

26. September (RK) Aufmerksamen Beobachtern der Wiener Plakatwände und Litfaßsäulen wird sicherlich schon aufgefallen sein, daß die Theater- und Konzertprogramme seit einiger Zeit mit einem Aufdruck versehen sind, in dem die Theater- und Konzertbesucher gebeten werden: "Erweisen Sie den Heimstätten der Kunst und den Künstlern durch eine geziemende Kleidung die gebührende Achtung."

Der Verein "Kultur und Mode", der diese, zweifellos sehr wichtige und - leider - auch notwendige Aktion durchführt, ging dabei in erster Linie von der Erwägung aus, daß für einen Theater- oder Konzertbesuch nicht nur deshalb eine entsprechende Kleidung angelegt werden soll, weil "es sich halt so gehört", sondern weil es sich immer wieder zeigt, daß eine festliche Kleidung die Aufnahmebereitschaft des Publikums selbst erhöht und damit auch die Leistung der Künstler steigert. Darüber hinaus aber will der Verein, der im Interesse von Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam mit den Modesammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien und der Modeschule Hetzendorf um die modewissenschaftliche Forschung bemüht ist, die Mode maßgeblich in den Dienst der Kultur stellen. Der modewissenschaftlichen Forschung geht es ja vor allem darum, die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Mode und der Kulturentwicklung zu klären.

Also vergessen Sie nicht, verehrter Kunstfreund: Geziemende Kleidung im Theater und Konzertsaal gehört nicht nur wie die Pünktlichkeit zur Höflichkeit der Könige, sondern sie erhöht auch den Kunstgenuß und wird nicht zuletzt künftigen Generationen zur Beurteilung dafür dienen, ob wir Kultur gehabt haben - oder nicht.

Ende der Stadtpark-Ausstellung des Kulturamtes
=====

26. September (RK) Die Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien "Plastiken im Stadtpark", die als Grüne Galerie seit Anfang August zugänglich war und sich großen Publikumsinteresses erfreut hat, ist nunmehr als beendet anzusehen. Wenngleich kein offizieller Schlußtag angesetzt ist, so finden doch nunmehr keine weiteren Führungen durch das Expositionsgelände statt und mit den Versetzungsarbeiten der einzelnen Kunstwerke ist in Bälde zu rechnen. Die jeden Freitag veranstalteten Führungen haben sich besonders bewährt. Auch bei regnerischem Wetter fanden sich jedesmal 30 bis 40 Personene ein. Es gab lebhaftes Publikumsdiskussionen und viele Teilnehmer gaben die Absicht kund, die einzelnen Plastiken an ihrem endgültigen Aufstellungsort wieder besuchen und betrachten zu wollen.

- - -

Glückwünsche für Giebisch, Fraser und Smytt
=====

26. September (RK) Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Giebisch, zum 70. Geburtstag des Schriftstellers Georg Fraser und zum 65. Geburtstag des Schauspielers Benno Smytt hat Vizebürgermeister Mandl den Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Professor Giebisch ist nicht nur als Mittelschullehrer und Verlagslektor, sondern auch mit literarischen Handbüchern vor die Öffentlichkeit getreten. Als Lyriker und Erzähler hat er sich die Zuneigung breiter Publikumskreise erworben.

Georg Fraser leitete einen der größten Bühnenverlage Europas. Er verfaßte zahlreiche Volksstücke und Filmdrehbücher und machte sich als hervorragender Übersetzer von Werken der dramatischen Gegenwartsliteratur Frankreichs und der amerikanischen Länder einen Namen.

Benno Smytt gehört schon zweieinhalb Jahrzehnte dem Ensemble des Volkstheaters als Charakterdarsteller an.

- - -

Ein Besuch bei "Fair Lady" und auf dem Gelände der WIG 64
=====

26. September (RK) Von einem Besuch von Journalisten führender Tageszeitungen aus den österreichischen Bundesländern berichtet Professor Ewald Cwienk unter dem Titel: Über die "Regenbogenbrücke" zur "Fair Lady" in der "Kleinen Zeitung", Graz, vom 22. September. Er schreibt unter anderem:

"Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien hatte zum Wochenende Vertreter von führenden Tageszeitungen aus den Bundesländern zu einem Besuch in die Bundeshauptstadt eingeladen. Aktueller Anlaß war die Ankunft der "Fair Lady" im Theater an der Wien. Sie kam aus dem Berliner Theater des Westens und brachte herzliche Grüße des Regierenden Bürgermeisters Willy Brandt an die 'Wiener Freunde' mit, die ihr einen freundlichen Empfang bereitet haben.

Die Stadt Wien nahm die Gelegenheit wahr, sich auch selbst attraktiv zu präsentieren: nicht nur mit kultivierter Gastlichkeit, sondern auch mit neuen Bauten, wie dem Internationalen Studentenheim, das in- und ausländischen Studierenden in 364 Zimmern komfortable Unterkunft bieten und während der Ferien als Touristenhotel dienen wird, und dem neuen Ausflugsrestaurant Bellevue an der Himmelstraße, von wo sich eine prächtige Aussicht bietet. Hier begrüßte Vizebürgermeister Mandl die Pressevertreter, wobei er Freundliches auch über die Bundesländer sagte: bestrebt, Brücken des besseren Verstehens zu bauen. Imponierend bot sich das Schaffen auf dem Gelände des künftigen Donauparkes dar, auf dem im Jahre 1964 die erste Wiener Internationale Gartenschau stattfinden wird. Der Weg zur Begrüßung der 'Fair Lady' führte über die 'Regenbogenbrücke', die den neu angelegten 'Irissee' überspannt. Und man konnte konstatieren, daß es auch ein Kulturwerk ist, das hier entsteht: im Zuge einer Stadtplanung, die ein Erholungsgebiet mit mancherlei Anziehungspunkten schafft.

In New York, in London, Berlin, München und Hamburg hat das Super-Musical 'My Fair Lady' seit der Premiere am New Yorker Broadway (1956) Serienerfolge gehabt. Die Schlager sind durch Schallplatten längst weltbekannt geworden. In New York gab es

2817, in London 2281 Aufführungen. In Berlin hat Hans Wölffer im Theater des Westens am 25. Oktober 1961 die deutschsprachige Erstaufführung herausgebracht. Bis zum 18. August 1963 wurden die 641 Aufführungen 'en suite' von fast einer Million Menschen besucht. Die 'Fair Lady' hätte noch nicht Abschied von den Berlinern nehmen müssen, aber Direktor Wölffer wollte, wie er sagte, seinem Wiener Kollegen Fritz Klingenberg, dem er die Visite für September 1963 versprochen hatte, im Wort bleiben.

Verlockend war das ursprüngliche Projekt einer Wiener Eigenproduktion in Erinnerung an den Erfolg von 'Kiss me Kate' in der Volksoper. Aber der Gedanke an die Super-Kosten einer Inszenierung des Super-Musicals führte zu schweißtreibenden Kalkulationen. So war es naheliegend und gescheit, die 'Lady' mit den Modell-Dekorationen und dem Modell-Ensemble aus Wien nach Wien zu importieren, wo übrigens das Urbild der Eliza Doolittle in G.B. Shaws 'Pygmalion' vor fast genau fünfzig Jahren im Burgtheater noch vor der Londoner Premiere sein Bühnenleben begonnen hatte."

- - -

Rindernachmarkt vom 26. September
=====

26. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 6 Kühe, Polen: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 6 Kühe, 8 Stiere, Summe 14. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig.

Die polnischen Stiere notierten 12.80 S und die inländischen Kühe 10 S je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 26. September
=====

26. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 67, Polen: 56 Stück. Gesamtauftrieb: 123 Stück. Verkauft wurde alles.

Die inländischen Schweine notierten 13 bis 13.30 S, die polnischen 13. bis 13.20 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 26. September
=====

26. September (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 35 Stück aus Rumänien, 6 bis 7.70 S (unverkauft vom Vormarkt), 38 Stück aus der UdSSR, 7.80 S (unverkauft vom Vormarkt).

- - -